

Bessere Chancen im Beruf durch Bildung

53 junge Erwachsene haben die Abendrealschule abgeschlossen. Die Beste geht mit einem Notendurchschnitt von 1,2

BONN. Wer einen Jahre zurückliegenden Hauptschulabschluss oder die Schule gar geschmissen hat, bekommt keine Chance mehr, sich an einer normalen Schule weiterzubilden. So oftmals die resignierte Meinung Betroffener. Die Abendrealschule (ARS) Bonn fängt genau diese, meist jungen, Menschen auf. „Bei uns kann jeder die mittlere Reife machen“, sagt Lehrerin Anke Schmidt. Dieses Semester holten sich in einer Feierstunde 53 Schüler ihre Abschlusszeugnisse ab, 28 von ihnen sogar mit der Qualifikation für das Gymnasium.

Wie Jaouhara Zayrakh, die mit 1,2 den besten Notendurchschnitt schaffte. Die 20-Jährige war vorher an einer lybischen Schule in Deutschland. „Dann zogen wir oft um und ich bin nicht mehr zur Schule gegangen“, sagt sie. Die ARS war ihre einzige Möglichkeit, einen Realschulabschluss zu machen. Weil sie studieren möchte,



Große Freude bei den Schülern. Sie haben erfolgreich die Abendrealschule besucht.

FOTO: OTTERSBACH

geht es für sie auf dem Abendgymnasium weiter.

„Ich hatte keinen Bock mehr, Putzen zu gehen“, lauten die klaren Worte von Ronja Ueckeroth. Nach der neunten Klasse ging sie vom Gymnasium ab und zog mit ihrer Mutter nach Leverkusen. Einige Jahre später, wieder in Bonn

angekommen, machte die 22-Jährige auf der ARS weiter. Nun möchte sie Physiotherapeutin werden. „Das wird schwierig, aber ich dachte auch früher nicht daran, dass ich nochmal die Schulbank drücken würde.“

Für Bachir Boutbaa ist nun Schluss mit Pauken. „Die Zeit war

schön, aber ich möchte jetzt Arbeiten“, sagt der 20-Jährige. Sein Traumberuf: Chemielaborant an der Uni. Bei einem Praktikum hatte ihm der Job so gut gefallen, dass er auch an der ARS Chemie belegte. Mit einem Hauptschulabschluss hätte er keine Chance auf den Ausbildungsplatz gehabt. „Ich

habe mich bei unzähligen Arbeitgebern beworben, genommen hat mich keiner“, erzählt er von seinem Berufsweg. Er saß rum, langweilte sich, und entschied sich dann für die Abendrealschule. „So geht es vielen“, erklärt Anke Schmidt. Mit dem höheren Abschluss erhöhen sich auch die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Derzeit versuchen rund 500 Schüler in vier verschiedenen Semestern, dieses Ziel zu erreichen. „Unsere Stärke ist es, auf jeden individuell eingehen zu können“, sagt Schulleiter Reinhold Kreuzkamp. Um den Leistungsstand der neuen Schüler einschätzen zu können, gibt es vor dem Schulanfang Tests. Wer gut ist, kann in einem höheren Semester einsteigen und damit seine reguläre Schulzeit von zwei Jahren verkürzen. „Aber genommen wird jeder“, versichert er. Und das kostenlos, nur für ihren Lebensunterhalt müssen die Schüler selbst aufkommen. oni